

# KeyQUEST Agrar News

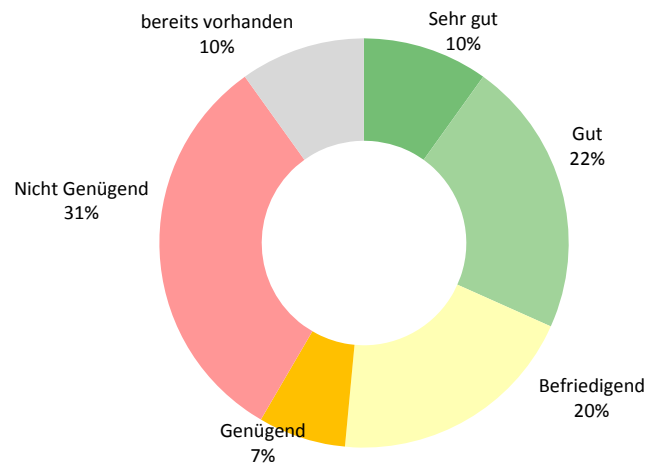
KeyQUEST Agrar Newsletter 3 - April 2011

## Gemeinschaftsmaschinen: Ja, aber...

Trotz Kostenvorteile werden Gemeinschaftsmaschinen nur wenig genutzt

**1/3 der österreichischen Landwirte sieht in Gemeinschaftsmaschinen eine Chance zur Kosteneinsparung und damit zur langfristigen Sicherung des Betriebes. Analysiert man allerdings die Nutzung im Detail, so zeigt sich ein ganz anderes Bild: magere 3% der Tätigkeiten im Ackerbau werden mit Gemeinschaftsmaschinen erledigt. Wunsch und Wirklichkeit klaffen hier also besonders weit auseinander.**

**Frage: Welche Möglichkeiten sehen Sie, um die Fortführung Ihres Betriebs in Zukunft zu sichern? - Kostensenkung durch Gemeinschaftsmaschinen**



Quelle: KeyQUEST Marktforschung / Landwirte Befragung

Besonders größere Ackerbaubetriebe im Osten Österreichs stehen Gemeinschaftsmaschinen sehr positiv gegenüber. Immerhin 44% halten diese für eine gute Maßnahme zur Kostenreduktion. Im Gegensatz dazu liegt dieser Wert bei kleinen Betrieben (bis 10 ha) bei recht bescheidenen 15%. Dies obwohl gerade für diese Kleinbetriebe die Einsparungseffekte noch größer wären.

### **Realität: 3% Gemeinschaftsmaschinen**

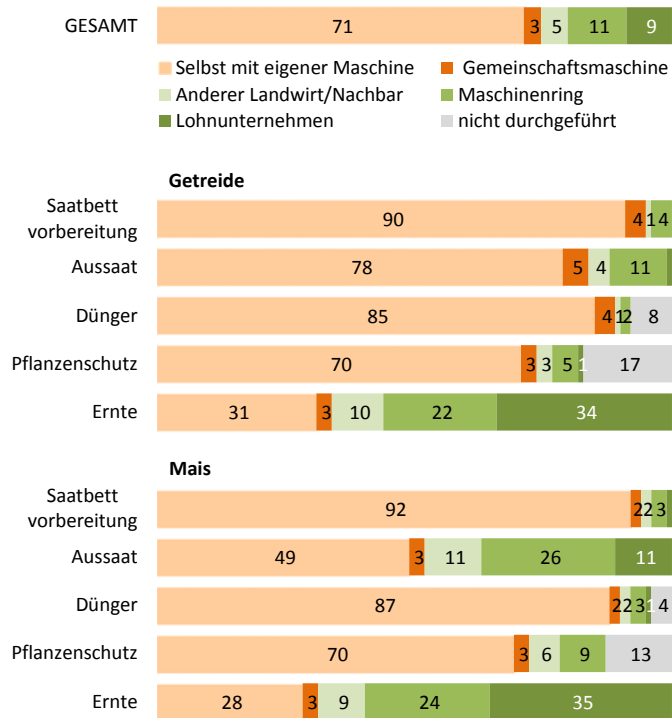
Spannend ist aber auch der Vergleich mit der tatsächlichen Situation. Hier zeigt sich, dass Gemeinschaftsmaschinen in der

Realität eine äußerst untergeordnete Rolle spielen: Im Schnitt werden nur 3% der Arbeiten mit echten Gemeinschaftsmaschinen erledigt. Der Großteil - nämlich 71% - wird mit der eigenen Maschine selbst durchgeführt. Maschinenring und Nachbarschaftshilfe kommen gemeinsam auf 16% und rund 9% der Tätigkeiten werden an Lohnunternehmer vergeben.

Besonders die Saatbettvorbereitung sowie die Düngerausbringung wird von fast allen Landwirten selbst durchgeführt (rund 90% Eigenanteil). Bei der Aussaat zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen Mais- und Getreideanbau. Nur die Hälfte der Maisbauern werden bei der Aussaat selbst aktiv, 26% überlassen dies dem Maschinenring, 11% anderen Landwirten und 10% Lohnunternehmern. Die Getreideaussaat wird überwiegend selbst durchgeführt (78%), ebenso die Ausbringung des Pflanzenschutzes (70%). Allerdings ist gerade beim Pflanzenschutz davon auszugehen, dass sich dies in den nächsten Jahren - bedingt durch neue gesetzliche Rahmenbedingungen - stark ändern wird.

Bei der Ernte zeigt sich ein ganz anderes Bild: So wird bei Getreide zu 31% und bei Mais zu 28% die Ernte mit dem eigenen Fuhrpark erledigt. Der Rest teilt sich auf Nachbarn (ca. 9%), Maschinenring (ca. 23%) und Lohnunternehmer (ca. 35%) auf. Aber auch hier gibt es nur 3% Gemeinschaftsmaschinen.

**Frage: Wer hat die Feldarbeit bei Mais/Getreide durchgeführt?**  
(Angaben in %)



Quelle: KeyQUEST Marktforschung / Landwirte Befragung

### Fazit

Die Analyse zeigt eine sehr deutliche Diskrepanz zwischen einer weitgehend positiven Einstellung gegenüber Gemeinschaftsmaschinen und deren tatsächlicher Nutzung. Offenbar ist das Kostenargument zwar ein wichtiges, aber keinesfalls das wichtigste Entscheidungskriterium. Andere Faktoren wie Unabhängigkeit, Flexibilität und Schlagkraft scheinen hier eine ganz wesentliche Rolle zu spielen.

### Weitere KeyQUEST Agrarstudien:

- **Einkaufsverhalten bei Saatgut und Image der Saatgutfirmen (März 2011)**  
Bekanntheit, Image, Kriterien des Einkaufsverhaltens, Informationsverhalten der Landwirte
- **Agrar Versicherungsstudie 2011 (April 2011)**  
Marktanteile, versicherte Sparten, Zufriedenheit, Wechselabsichten...; Alles zum Thema Versicherung der Landwirte
- **Stimmungs- und Zukunftsbarometer (Jänner 2011)**  
Entwicklung der Landwirtschaft, Zukunftschancen und Investitionsabsichten

### Diese Studien sind ab sofort bei uns erhältlich.

Informationen: [www.keyquest.at](http://www.keyquest.at), 07252 / 46467-0

Rückfragen: Johannes Mayr, [j.mayr@keyquest.at](mailto:j.mayr@keyquest.at)

Falls Sie diesen Artikel in Ihrer Zeitung veröffentlichen möchten, schicken wir Ihnen gerne ein Word Dokument sowie Graphiken (png) zu.

### Impressum:

Herausgeber & Medieninhaber:  
KeyQUEST Marktforschung GmbH  
Kirchholzstraße 8, 4451 Garsten

KeyQUEST ist ein Marktforschungs- und Marketingberatungsunternehmen mit Schwerpunkt Agrar- und Lebensmittelmärkte. Unser Angebot reicht von klassischer quantitativer und qualitativer Marktforschung über Kunden- bis zu Mitarbeiterbefragungen. Unser Ziel ist es, mit unserer Arbeit die Marktinformationsbasis unserer Kunden zu verbessern, um deren Marktposition dauerhaft zu stärken.

Als Spezialist für Agrarmarktforschung führen wir regelmäßig Landwirte-Befragungen durch. Ausgewählte Ergebnisse dieser Studien stellen wir der Agrarwirtschaft in diesem Newsletter zur Verfügung.

### Kontakt:

KeyQUEST Marktforschung GmbH  
Kirchholzstr. 8  
4451 Garsten

Tel. +43 / 7252 / 46467-0  
Fax +43 / 7252 / 46467-99

[office@keyquest.at](mailto:office@keyquest.at)  
[www.keyquest.at](http://www.keyquest.at)



Mag. Johannes Mayr  
Geschäftsführer  
07252 / 46467-10  
[j.mayr@keyquest.at](mailto:j.mayr@keyquest.at)